

A

# No Risk, no Retouren

Andreas Zeitler will mit seinem 3D-Content Management System Vuframe Online-Shopper ihren Einkauf so realitätsnah erleben lassen, dass ein FehlkauF quasi ausgeschlossen ist.

**ANDREAS ZEITLER IST EIN FAN VON** Online-Shopping, weil er sich nicht gerne von Ladenöffnungszeiten gängeln lässt. Was ihm aber missfällt, ist, dass man nie so recht weiß, was einem ins Haus geschickt wird und sich nicht selten mit Retouren herumplagen muss. Und weil Zeitler programmiert, seit er 16 ist, und das immer mit Leidenschaft, viel Fantasie und klaren Zielen, lag die Suche nach einer Lösung des Dilemmas nahe.

Seine Vision: Jedes Produkt jederzeit in 3D so darzustellen, dass Kunden vorzeitig einen Kauf erleben und sich dann sicher dafür oder dagegen entscheiden – mit minimalstem Retouren-Risiko.

In Regensburg gründet er für seine Visualisierungslösung das Start-up Vuframe und holt Möbel virtuell auf dem mobilen Endgerät in den Raum, auch Maschinen und Bauvorhaben. Zeitlers bislang umfassendstes Projekt: Der Siemens Campus in Erfurt als 3D-Modell auf dem Tablet. Noch ehe der erste Spartenstich getan und 20 Jahre bevor das letzte Gebäude bezugsfertig ist, flaniert man durch eine moderne Arbeitswelt mit Büros, Forschungs- und Labor-Arbeitsplätzen. Für diese Zeitmaschine gewannen Siemens und Vuframe 2018 den Deutschen Digital Award. Schon 2017 hatte die Technology Review Andreas Zeitler als einen der deutschen "Innovatoren unter 35" aufs Treppchen gestellt.

Gerade erst sammelte er frisches Kapital im oberen sechsstelligen Bereich vom Wagniskapitalgeber C23 Ventures und einem Regensburger Business Angel ein. Vermittelt wurde die Geldspritze vom Netzwerk Bay-StartUp. Jetzt kann sich Vuframe neue Vertriebs- und Marketingmitarbeiter leisten – für neue Kunden aus dem Mittelstand und dem Immobiliensektor. Augmented Reality à la Vuframe zieht inzwischen bei mehr als 70 Kunden. Darunter Bosch Siemens Hausgeräte, Hama, Rolf Benz und S. Oliver.

DNA des Erfolgs ist die Einfachheit. Kunden sollen Vuframe selbst bedienen und nutzen wie ein Content Management System für 3D. Zeitler: „Die Vuframe-Plattform überwindet die Tech-Barriere. Jeder kann leicht



und ohne Programmierkenntnisse virtuelle Produkterfahrungen in seine Verkaufsprozesse einbinden.“

Hat man Bilder, Bau- und Konstruktions-Pläne oder ähnliche Dokumente erst einmal hochgeladen, erstellt Vuframe daraus ein 3D-Datenformat in der Dateigröße eines YouTube-Videos für alle Endgeräte, Websites oder Augmented Reality Headsets. Dass die Produktansichten auch in sozialen Netzwerken und Messengerdiensten geteilt werden können, versteht sich für 3D-Profi Zeitler von selbst.

## Weitere Start-ups im 3D-Shopping

### 3DLOOK

Das kalifornische Start-up will mit seiner „Scanning Artificial Intelligence for Apparel“ (SAIA) 3D-Körper-Scans weiterentwickeln.

### Magic Leap

Im Webbrowser *Helio* lassen sich 3D-Objekte mit der Brille *One* in Originalgröße in den Raum projizieren.

### Spatialand

Der VR-Shopping-Softwareprofi wurde kürzlich von Walmart übernommen. Der US-Händler will mit VR des Start-ups Amazon paroli bieten.